

Auf der rechten Seite (südlich) Darstellung der heiligen Maria Magdalena (Tafel XIIb) mit der Ueberschrift: *Sancta Maria Magdalena.*

Auf der Rückseite (östlich) Christus und St. Thomas (Tafel XIIc) mit der Ueberschrift: *Sanctus Thomas. Ihesus Christus.*

Die Inschriften sind von Stepper Nr. 1705—7 ungenau wiedergegeben und seitdem kritiklos abgeschrieben worden.

Die prächtige Zeichnung dieser Bilder zeigt wieder, dass Nikolaus Eisenberg ein hervorragender Künstler war. Siehe oben Seite 23.

Die Aktenauszüge, welche die Angaben der Inschriften bestätigen, siehe oben Seite 42.

Fig. 65.

+ *procurator et vicarius prioratus  
 avarum fuerunt magister iohannes  
 wares iohannes vinnis ceter  
 et conradus leidevoetter theo  
 doricus rembard mc fecit*

Fig. 66.

In den Glockenstuhl eingeschnitzt (Fig. 66):

Schlagglocke, 1,55 m breit und gegen 73 cm hoch, von 1539.

1.1.9.1.P

1.7.6.4

Inscription:

ANNO . DOMINI . MDXXXIX . NISI . DOMINVS  
 CVSTODIERIT . CIVITATEM . FRVSTRA . VIGILAT .  
 QVI . CVSTODET . EAM . PSALMO . C XXVII .

Die Glocke wurde 1539 auf Kosten des Raths von Martin Hillger, Kannen- und Glockengiesser von Freiberg, an Stelle der zerbrochenen alten für 123 Schock 17 Gr. 3 Pf. gegossen. Zur Beschaffung der Speise kaufte man eine alte Glocke von „eynem pfaffen“.

Beicht- oder Mönchsglocke. Von 1634. Von Jakob König, Bürger zu Erfurt, gegossen, am oberen und unteren Rande mit zartem Renaissanceornament verziert, unten 1,33 m breit, etwa 1,06 m hoch. Auf der vorderen Seite die Inschrift:

HAEC . CAMPANA . FVSA . FVIT . A .  
 JACOBO . KONIG . CIVE . ERFFVRDENSE .  
 CONSTANS . CENTENAR .